

Pressespiegel

18. – 24. Februar 2016

BDH Absatzzahlen		<p>23.02.2016, Die Welt</p> <p>Energiewende im Keller fällt aus</p> <p>Der „Welt“ liegt die Jahresbilanz 2015 des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) exklusiv vor. Das Geschäft mit Ökoheizungen ist demnach auch im vergangenen Jahr nicht vorangekommen. Im Gegenteil: Bei den Absatzzahlen tragen fast alle grünen Energietechnologien in der Liste ein dickes rotes Minuszeichen. (...)</p> <p>Für die Umwelt sei die Rückkehr der Ölheizung nicht so schlimm, wie oft angenommen werde, ergänzt BDH-Hauptgeschäftsführer Andreas Lücke: „Heizöl ist kein Teufelszeug mehr.“ (...)</p> <p>„Der hohe Strompreis, bedingt durch das EEG, reduzierte die Wirtschaftlichkeit der Umwelttechnologie Wärmepumpe“, glaubt Lücke. (...)</p> <p style="text-align: right;">> Zum Artikel</p>
		<p>24.02.2016, BDH e.V.</p> <p>Dynamisches Wachstum in 2015: Deutsche Heizungsindustrie zieht Jahresbilanz</p> <p>Der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) hat heute seine Jahresbilanz veröffentlicht. (...) Nicht zufriedenstellend verlief hingegen die Marktentwicklung der Heizungstechnologien auf Basis erneuerbarer Energien. Biomassekessel mussten Markteinbußen von 18 Prozent hinnehmen. Ursächlich hierfür waren der konkurrierende, niedrige Ölpreis und die vergleichsweise hohen Investitionskosten. Unter den hohen Strompreisen hatte die Wärmepumpe zu leiden. Mit 57.000 abgesetzten Geräten und einem Minus von 2 Prozent hielt die Technologie in etwa das Niveau des Vorjahres. (...)</p> <p style="text-align: right;">> Zur Pressemitteilung</p>
EEWärmeG Anhörung im Bundestag Gesetzentwurf der Grünen		<p>22.02.2016, Das Parlament</p> <p>Die Wärmewende lahmt</p> <p>Wer durch Deutschland fährt, kann die Energiewende sehen: (...) Über ein Viertel des Stromverbrauchs in Deutschland wird bereits von erneuerbaren Energien gedeckt. Doch die Umstellung der Stromerzeugung und die Dekarbonisierung reichen nicht aus, um die Klimaziele zu erreichen. Die Verkehrswende steckt noch in den Kinderschuhen, und auch die Wärmeerzeugung für den Gebäudebereich könnte schneller auf erneuerbare Energien umgestellt werden, so das Fazit einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie in der vergangenen Woche. (...)</p> <p style="text-align: right;">> Zum Artikel</p>
		<p>22.02.2016, green.wiwo.de</p> <p>Heizen mit Erneuerbaren: Experten fordern Pflicht für bestehende Gebäude</p> <p>Die Energiewende im Heizungskeller kommt nicht voran: Gerade einmal zwölf Prozent des Heizwärmebedarfs wird heute durch Holz, Sonne oder andere erneuerbare Energien gedeckt. Während der Öko-Anteil beim Strom zuletzt rasant auf 33 Prozent gestiegen ist, stagniert er im Wärmesektor seit einigen Jahren. (...)</p> <p style="text-align: right;">> Zum Artikel</p>

BEE Studie zur Verfehlung der Klimaschutzziele		<p>23.02.2016, Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.</p> <p>Deutschland verfehlt Klimaschutzziele – BEE fordert Anhebung des EE-Deckels</p> <p>Die Studienergebnisse des renommierten Energie-Experten Dr. Joachim Nitsch sind eindeutig: Die Bemühungen der Bundesregierung beim Klimaschutz werden den jüngsten Beschlüssen des Klimaschutzgipfels von Paris bei weitem nicht gerecht. (...)</p> <p>Die wichtigsten Ergebnisse der Szenarienanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Deutschland wird die Treibhausgasemissionen bis 2020 nur um 32% gegenüber 1990 mindern und damit sein Reduktionsziel -40% deutlich verfehlen. · Bis 2050 wird Deutschland nur eine Treibhausgasmindern von 58% statt der erforderlichen 95% erreichen. · Für die Umsetzung der COP21-Beschlüsse ist in 2025 ein Anteil Erneuerbarer Energien von mindestens 60% am Bruttostromverbrauch erforderlich. <p> ➤ Zur Pressemitteilung ➤ Zur Studie ➤ Zur BEE-Zusammenfassung ➤ Zu den Infografiken </p>
		<p>22.02.2016, Handelsblatt</p> <p>Deutschland verfehlt Klimaziele</p> <p>Deutschland wird seine Klimaschutzziele bis 2020 deutlich verfehlen. Das zeigt eine Studie des Energieexperten Joachim Nitsch für den Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE), die dem Handelsblatt vorliegt. Demnach wird die Reduktion nur 32 Prozent betragen. Ziel der Bundesregierung sind jedoch 40 Prozent Reduktion bis 2020. Schlimmer noch: Ohne engagiertes Gegensteuern wird Deutschland bis 2050 seine Treibhausgase nur um 58 Prozent mindern statt um die angestrebten 95 Prozent. (...)</p> <p>➤ Auf Anfrage</p>
Greenpeace Studie zur Verfehlung der Klimaschutzziele		<p>23.02.2016, greenpeace.de</p> <p>Klimaschutz in Deutschland nach Paris</p> <p>Nach dem Abkommen von Paris im Dezember 2015 muss Deutschland erheblich mehr für den Klimaschutz unternehmen als geplant.</p> <p>Aus der Studie des New Climate Institute:</p> <p>Alle Szenarien stimmen überein, dass mindestens drei Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um die globalen Treibhausgasemissionen auf null zu senken:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Energieeffizienz: (...) · Erneuerbare Energien: (...) · Verlagerung auf Strom als Energieträger: Da Strom gut durch erneuerbare Energie bereitgestellt werden kann, muss eine Verlagerung von Brennstoffen hin zu Strom stattfinden, insbesondere in der Industrie (z.B. Wärme aus Strom und nicht durch Brennstoffe), in Gebäuden (elektrische Wärmepumpen) und im Verkehr (Elektromobilität). <p>➤ Zur Studie</p>
Zukunft Erdgas Studie Energieeinsparverordnung verfehlt Lenkungswirkung für Klimaschutz		<p>22.02.2016, zukunft-erdgas.info</p> <p>Studie: Energieeinsparverordnung verfehlt Lenkungswirkung für Klimaschutz</p> <p>Während die Energiewende im Stromsektor voranschreitet, hinkt die Energiewende im Gebäudesektor hinterher. Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie zeigt nun auf, woran das liegt: Das zentrale Steuerungselement für Energieeffizienz in Gebäuden, die Energieeinsparverordnung (EnEV), richtet sich nicht am Klimaschutz, sondern an der künstlich geschaffenen Größe des Primärenergieverbrauchs aus. Die EnEV verfehlt damit ihre Steuerungswirkung für den Klimaschutz. Eine Anpassung scheint nötig. (...)</p> <p>Die Autoren der Studie „Konsistenz und Aussagefähigkeit der Primärenergiefaktoren für Endenergieträger im Rahmen der Energieeinsparverordnung“ kommen zu dem Schluss, dass die Primärenergiefaktoren ihre Lenkungswirkung im Hinblick auf Emissionsminderung und Energieeffizienz immer mehr eingebüßt hätten. Zudem würden Verbraucher derzeit tendenziell in teure Heizungstechnologielösungen (elektrische Wärmepumpen) mit geringen Beiträgen für den Klimaschutz gelenkt. (...)</p> <p> ➤ Zur Pressemitteilung ➤ Zur Studie </p>

BAFA Info zum APEE Bonus		<p>19.02.2016, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle</p> <p>In welchen Fällen kann der APEE-Zusatzbonus nicht gewährt werden?</p> <p>Die Gewährung des APEE-Zusatzbonus setzt unter anderem voraus, dass der Antragsteller nicht nach § 10 Energieeinsparverordnung (EnEV) verpflichtet ist, den Heizkessel auszutauschen (vgl. Ziffer II Nr. 2 c APEE-Richtlinie vom 16.12.2015). In welchen Fällen besteht eine Austauschverpflichtung nach § 10 EnEV? (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>
Erdwärme GeoTHERM		<p>22.02.2016, badische-zeitung.de</p> <p>Die Welt zu Gast in Offenburg</p> <p>Staufen, Böblingen oder Wiesbaden: Einige Städte in Deutschland haben sehr schlechte Erfahrungen mit Geothermie gemacht. Trotzdem gilt sie für viele als Wärmequelle der Zukunft. Am 25. und am 26. Februar findet die zehnte Ausstellungs- und Kongressmesse zu diesem heiß umstrittenen Thema in Offenburg statt – die Geotherm. In zehn Jahren hat sie sich fest etabliert und wird seit einiger Zeit als Europas größte Fachmesse ihrer Art gehandelt. Im vergangenen Jahr kamen 3562 Fachbesucher aus 41 Nationen. 190 Aussteller sind zu Gast. (...)</p> <p><i>Der BWP ist mit eigenem Stand vertreten und veranstaltet heute zudem das PraxisForum Erdwärme mit dem Schwerpunkt Ringraumverfüllung.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
Erdwärme Förderung für das Internationale Geothermiezentrum		<p>18.02.2016, Westdeutsche Allgemeine Zeitung</p> <p>Erdwärme wird kräftig gefördert</p> <p>Auf seiner Tour „Zukunfts-Energien- NRW: Orte der Energiezukunft“ besuchte am Mittwoch NRW-Klimaschutzminister Johannes Remmel (Grüne) das Internationale Geothermiezentrum (GZB) an der Hochschule Bochum. Er übergab einen Förderbescheid des Landes und der Europäischen Union über gut eine Million Euro. (...)</p> <p>„Eine Potenzialstudie, die wir durchführen lassen haben, ergab, dass über die Hälfte des Wärmebedarfs der Gebäude in NRW über die oberflächennahe Geothermie mittels Erdwärmesonden gedeckt werden kann. Das GZB ist ein kompetenter Partner, wenn es darum geht, dieses Potenzial auch technisch und wirtschaftlich zu erschließen.“ (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
Erdwärme Geothermie- schäden		<p>24.02.2016, Stuttgarter Nachrichten - Stadtausgabe (Hauptausgabe)</p> <p>Die Erde unter dem Zumhof beruhigt sich</p> <p>Das Rumoren des Bodens unter dem Dörfchen Zumhof scheint vorüber. Das Landratsamt des Rems- Murr-Kreises teilte den Bewohnern des Rudersberger Teilortes bei einer Infoveranstaltung mit, dass sich der Boden unter dem westlichen Teil des Ortes nur noch einen Millimeter pro Monat hebt, mit abnehmender Tendenz. Im Jahr 2010 waren es noch sieben Millimeter gewesen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
Lesenswert Comeback des Öls		<p>19.02.2016, Die Welt</p> <p>Comeback des Öls</p> <p>Wer ein neues Haus plant, steht irgendwann vor der Frage, wie es denn beheizt werden soll: Modern mit einer Wärmepumpe – oder doch lieber klassisch mit einer Gastherme, die dann allerdings schon durch eine Solarthermie-Anlage ergänzt werden sollte. Auf Nachfrage werden auch noch exotischere Varianten wie etwa eine Holzpellet-Heizung angeboten. Eines aber ist den Fachleuten zufolge ganz sicher von gestern und steht gar nicht erst zur Diskussion: die Ölheizung. Doch gerade jene völlig aus der Mode gekommene Heizform feiert nun ihr Comeback (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>

Insgesamt	Zeitraum	18.02.-24.02.2016	Seit 01.12.2014
	Anzahl	5	76
	Auflage in Mio	0,275	4,808

Augsburger Allgemeine	<p>18.02.2016, Augsburg Allgemeine</p> <p>Mit Luft heizen</p> <p>Jetzt, im Winter, findet der Härtestest für die Heizung statt. (...) Obwohl die Wärmepumpe im Garten unter dem Schlafzimmerfenster steht, sei sie kaum zu hören. (...) Eine effiziente Wärmepumpe verwandelt eine Einheit Strom in vier Einheiten Wärme, berichtet der Bundesverband Wärmepumpe. (...) Dem Bundesverband Wärmepumpe zufolge sind 2015 rund 57000 Geräte installiert worden – etwas weniger als im Vorjahr. (...)</p> <p><i>Zitiert wird auch Herr Rebholz, ehemaliges Vorstandsmitglied und mit der Elektro Rebholz GmbH immer noch Mitglied im BWP.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>02 Februar 2016, Hessen Kurier</p> <p>Der Abschied von Öl und Gas</p> <p>2015 war ein historisches Jahr – auch für den Klimaschutz. Kurz vor Jahresende einigte sich die Weltgemeinschaft in Paris auf ein neues Klimabkommen. Sind die Ziele ernst gemeint, dann muss sich die Menschheit schnell von Öl, Gas und Kohle verabschieden. (...)</p> <p>Interview mit Dr. Martin Sabel</p> <p>Die hohen Strompreise gelten als Verhinderer eines Wärmepumpenzubaus. Welche weiteren Hemmnisse sehen Sie, insbesondere in Hessen?</p> <p>In Hessen finde ich insbesondere den geringen Anteil der besonders effizienten Wärmepumpen bedenklich. Die Nutzung der Energie der Erde zum Heizen und Kühlen mit erdgekoppelten Wärmepumpen zählt zu den effizientesten und klimafreundlichsten Möglichkeiten (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
IKZ.de	<p>23.02.2016, ikz.de</p> <p>Mit Wärmepumpen effizient heizen - Die Technologie punktet mit niedrigen Betriebskosten und erfüllt die Anforderungen der EnEV</p> <p>Auf dem Heizungsmarkt haben sich elektrische Wärmepumpen als feste Größe etabliert. Etwa 30% der Neubauten werden heute mit einer Wärmepumpe beheizt. Sorgfältig geplant, können Wärmepumpenanlagen ökonomisch sehr gut gegenüber anderen Heizsystemen bestehen. Auch in der ökologischen Bilanz sind Wärmepumpen konkurrenzfähig. Die Position verbessert sich stetig mit dem wachsenden Anteil Erneuerbarer Energien bei der Stromversorgung. Also alles im grünen Bereich? (...)</p> <p><i>Dieser Artikel erscheint auch in der Printausgabe inkl. des Wärmepumpen Förderratgebers als Beileger. Jedes BWP-Mitglied bekommt jeweils ein Exemplar der IKZ-Energy zugestellt.</i></p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
IKZ.de	<p>23.02.2016, ikz.de</p> <p>Ein optimistisches Duo - Drei beispielhafte Wärmepumpen-Projekte zeigen die großen Möglichkeiten dieser Technologie</p> <p>Eine Großwärmepumpenanlage mit 96 Erdwärmesonden, Photovoltaik in Kombination mit Wärmepumpen sowie die Installation von Bohrbrunnen und Erdkollektoren – das sind nur einige musterhafte Beispiele für einen energieeffizienten Weg in die Zukunft. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
IKZ.de	<p>23.02.2016, ikz.de</p> <p>Verbände:</p> <p>Berichte vom BDH (Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie), BSW (Bundesverband Solarwirtschaft), BWP (Bundesverband Wärmepumpe e.V.) und Fachverband Gebäude-Klima e.V.</p> <p><i>U.a mit folgenden Pressemitteilungen des BWPs:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · Innovationspreis für Klima und Umwelt: Zwei BWP-Mitglieder unter den Preisträgern · Trotz Ölpreisverfall: Wärmepumpenabsatz in 2015 stabil <p style="text-align: right;">➤ Zur Meldung</p>